

# **Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Hille**

L  
GLAUBEN · LIEBEN · HOFFEN  
B  
E  
N

**Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Hille,**

**Dorfstraße 33, 32479 Hille**

**Tel: 05703 / 852, Fax: 05703 / 854**

**[www.Kirchengemeinde-hille.de](http://www.Kirchengemeinde-hille.de)**

## **Inhaltsverzeichnis**

## **Seite**

1.	Zur Entwicklung der Gemeindekonzeption	3
1.1	Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Hille	4
1.1.1.	Von der Reformation bis zum Zweiten Weltkrieg	4
1.1.2.	Entwicklungen nach dem zweiten Weltkrieg	4
1.1.3.	Heutige Situation	5
1.1.4.	Altersstruktur der Gemeindeglieder	7
1.1.5.	Gebäude und Grundstücke	9
1.1.6.	Finanzielle Situation	9
1.2.	Kindertagesstätten	10
1.3.	Kinder- und Jugendarbeit	10
1.4.	Frauenarbeit	11
1.5.	Chorarbeit	11
2.	Unsere Visionen und Ziele	12
2.1.	Unsere Vision	12
2.2.	Biblische Aufträge	12
2.2.1.	Mission	13
2.2.2.	Gottesdienst	15
2.2.3.	Gemeinschaft	16
2.2.4.	Glaubenswachstum	17
2.2.5.	Dienst	19
3.	Umsetzung, Überprüfung und Weiterentwicklung	20

# **1. Zur Entwicklung der Gemeindekonzeption**

Die Evangelische Kirche von Westfalen ermutigt ihre Gemeinden dazu, sich durch die Erarbeitung einer Gemeindekonzeption den Veränderungsprozessen (sinkende Mitgliederzahlen, knapper werdende finanzielle und personelle Ressourcen, veränderte Bedürfnisse und Interessen der Mitglieder etc.) konstruktiv zu stellen und die Veränderungen unter Beteiligung der Haupt- und Ehrenamtlichen und vieler Mitglieder bewusst zu gestalten (vgl. Ev. Kirche von Westfalen, Gemeinde auf gutem Grund, S.11).

Das Presbyterium der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Hille hat Anfang 2007 folgende Personen gebeten, in einem Konzeptionsausschuss mitzuarbeiten:

**Leitung:** Christoph Harder

Daniel Brüll, Peter Fischer, Walter Gerdsmeier, Brunhilde Horstmann, Christiane Lange, Herrmann Peithmann, Matthias Pohlmann, Susanne Riechmann, Martin Schofeld, Helmut Sudmeier, Horst Dieter Tiemann, Gisela Wilhelmy

Das Team entwickelte eine Konzeption, in der die Gemeindesituation festgestellt, der Auftrag und das Leitbild formuliert, Ziele und Leitsätze entwickelt, konkretisiert, schriftlich fixiert und umgesetzt wurde.

Im Herbst 2012 begann das Presbyterium - *bestehend aus: Daniel Brüll, Peter Fischer, Matthias Pohlmann, Friedhelm Lange, Helmut Sudmeier, Meike Möller, Brunhilde Horstmann, Dirk Heine, Claudia Peithmann, Sonia Bounatirou, Werner Wittemeier, Erwin Südmeier, Wilhelm Rodefeld, Karola Brukamp-Mahn* - diese Konzeption an mehreren Klausurtagungen zu überprüfen und auszuwerten.

## **1.1 Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Hille**

Insgesamt vier evangelische Kirchengemeinden (Hartum, Hille, Nordhemmern-Holzhausen, Oberlütbe-Rothenuffeln) befinden sich auf dem Gebiet der Kommunalgemeinde Hille.

### **1.1.1. Von der Reformation bis zum Zweiten Weltkrieg**

Mit der Reformation wurde Hille ca. 1550 eine selbständige Kirchengemeinde und umfasste die Dörfer Hille, Eickhorst und Südhemmern. In der Hiller Kirche wurde sonntäglich und an den kirchlichen Feiertagen Gottesdienste gefeiert, während in den Kapellen in Südhemmern und Eickhorst nur sehr unregelmäßig Gottesdienste stattfanden. Dafür gab es Betstunden, an denen auch eine Predigt vorgelesen wurde.

Besonders geprägt wurde unsere Kirchengemeinde durch die Minden-Ravensberger Erweckung, die von dem 1796 in Hille geborenen Johann Heinrich Volkening maßgeblich vorangetrieben wurde. Pfarrer Volkening soll seine erste und letzte Predigt in der Hiller Kirche gehalten haben. Ab 1859 erreichte die Erweckungsbewegung unsere Gemeinde. Hille ist kein Zentrum der Erweckung gewesen, stand ihr aber immer nahe.

Nach dem Zweiten Weltkrieg veränderten sich die Gottesdienstangebote. Gab es bis dahin meistens nur einen Gottesdienst für Gemeindeglieder aus Eickhorst, Hille und Südhemmern in der Hiller Kirche, konnten in der Folgezeit regelmäßig Gottesdienste an den Predigtstätten Eickhorst und Südhemmern gefeiert werden. Ab 1947 konnten Gottesdienste auch im Hiller Norden (Mindenerwald) besucht werden.

1955 wurde die Kirchengemeinde in zwei Pfarrbezirke aufgeteilt. Der erste Pfarrbezirk umfasst Eickhorst, Hille und Neuenbaum, der zweite Pfarrbezirk Südhemmern, Brennhorst, Horstbohlen, Mindenerwald und Wittloge.

### **1.1.2. Entwicklungen nach dem zweiten Weltkrieg**

#### **Missionsfeste und Evangelisationen**

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren sehr viele Gemeindeglieder in den Gottesdiensten anzutreffen. 1000 Gottesdienstbesucher waren in Hille normal. Prägend für unsere Gemeinde waren die verschiedenen Missionsfeste der Marburger Mission, der Hermannsbürger Mission, der Rheinischen Mission, der Bethel Mission und der Berliner Stadtmission. Zudem wurde jährlich ein Jugendmissionsfest gefeiert.

Sichtbar wird die Erweckungstradition auch an den vielen Evangelisationen in unserer Gemeinde. In den 50er und 60er Jahren gab es jährliche Evangelisationen in der Hiller Kirche. Die letzte größere Gemeindeevangelisation fand 1996 in der Aula der Gesamtschule Hille statt. Heute arbeiten viele Menschen in unserer Gemeinde mit, die bei solchen Veranstaltungen zum Glauben gekommen sind.

### 1.1.3. Heutige Situation

Die heutige Arbeit unserer Kirchengemeinde ist sehr vielfältig. Beide Gemeindebezirke arbeiten mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Der erste Pfarrbezirk ist neben den pfarramtlichen Diensten der Pastoren durch die Mitarbeit vieler Ehrenamtlicher in Gruppen und Kreisen geprägt. Im zweiten Pfarrbezirk ist neben den Gottesdiensten und den verschiedenen Angeboten ein weiterer Schwerpunkt die seelsorgerliche Besuchsarbeit des Pastors. Eine gute Übersicht über die Arbeitsfelder unserer Kirchengemeinde geben nachfolgende Tabellen (Stand Mai 2008):

#### Arbeitsfelder 1. Pfarrbezirk

Arbeitsfeld	Teilnehmer/Innen		Mitarbeiter/ Innen		Häufigkeit
	2007	2014	2007	2014	2007 / 2014
<b><i>Kirchengemeinde</i></b>					
Gottesdienst Eickhorst	45	35	3-5	3-5	14-tägig
Gottesdienst Hille	205	150-200	10-14	20	wöchentlich
Kassettendienst	40	32	14	14	wöchentlich
Kindergottesdienst Eickhorst	12-15	8-10	4	4	wöchentlich
Kindergottesdienst Hille	20-30	20-30	9	7	wöchentlich
Katechumenen- Kindergottesdienst	30-38	30-35	6	15	wöchentlich
Kinderbetreuung	3-10	1 - 10	8	7	wöchentlich
Katechumenen	38	16	3	2	wöchentlich
Konfirmanden	36	33	2	4	wöchentlich
Posaunenchor Eickhorst	10	7	1	1	wöchentlich
Posaunenchor Hille	30	30	1	1	wöchentlich
Gospelchor		45		1	wöchentlich
Frauenhilfe Eickhorst	30	30	2	2	14-tägig
Frauenhilfe Hille	45	40	6	5	14-tägig
Frauenfrühstück	140	146	20	15	2 x / Jahr   1 x / Jahr
Mutter-Kind-Gruppen	51	30	3	1	wöchentlich
Second-Hand-Basar	300	150	80	30	2 x / Jahr   1 x / Jahr
Hauskreise	90	90	5-12	5-12	nach Absprache
Altenfeiern	180	210	30	30	jährlich
Gemeindebriefverteiler			42	43	4 x im Jahr
Fußballtreff	110-120	60-80	10	11	wöchentlich
Treff nach acht	5-8	5 – 8	3	3	14-tägig
Erwachsenen Bibelkreis	15-20	10-15	4	4	wöchentlich
Mädchenjungschar	13-17	15-25	2	4	wöchentlich
Jungenjungschar	5-12	12-16	2	5	wöchentlich
Tikitee	Ca. 45	Ca. 45	5	14	wöchentlich
sun / sunday		Neu		neu	monatlich

Gebetsgemeinschaft	4-8	4-8	-	-	wöchentlich	
Missionarische Einsätze	15	15	5	5	monatlich	
Hiller Markt Stand			15	15		
Maiday	2000	1100	150	150	jährlich	2013
LAoN	---	10-20	----	7	monatlich	
<b><i>Gesamtgemeindlich</i></b>						
Kirchenchor		30		1	wöchentlich	
Sinnenpark-Haus-Arbeitskreis			---	6		
Sinnenpark-Projekt-Aufbau				100	01.01.-16.04.13	
Sinnenpark-Projekt-Betrieb	---	3.800	---	40	17.04.-31.12.13	
Sinnenpark-Gäste-Bewirtung				15-20	17.04.-31.12.13	

## Arbeitsfelder 2. Pfarrbezirk

Arbeitsfeld	Teilnehmer		Mitarbeiter		Häufigkeit
	2007	2014	2007	2014	2007/2014
<b><i>Kirchengemeinde</i></b>					
Gottesdienst Südhemmern	50	65	3	6	14-tägig
Gottesdienst Johannes-Gemeindehaus	50	40 - 50	3	3	14-tägig
Kindergottesdienst Südhemmern	5-10	8	5	8	wöchentlich
Katechumenen	15	23	1	1	wöchentlich
Konfirmanden	15	19	1	1	wöchentlich
Posaunenchor Südhemmern	10-15	10	1	1	wöchentlich
Posaunenchor Wittloge	10-15	9	1	1	wöchentlich
Frauenhilfe Südhemmern	50	32	3-4	2	14-tägig
Frauenhilfe 1, Johannes-Gemeindehaus		20 – 34		2	14-tägig
Frauenhilfe 2, Johannes-Gemeindehaus	50	15 – 21	3-4	2	14-tägig
Frauengesprächskreis Südhemmern	5-10	6	2	1	monatlich
Frauengesprächskreis Johannes-Gemeindehaus	5-10	-	2	-	monatlich
Handarbeitsclubs	20-30	12	2	1	14-tägig
Entspannung/Meditation	-	8	-	1	14-tägig
Krabbelgruppe Südhemmern	15	18	2	2	wöchentlich
Krabbelgruppe Johannes-Gemeindehaus	10	4E +4K	2	1	wöchentlich
Spielgruppe Johannes-Gemeindehaus	10-15	-	2	-	wöchentlich
Jugendgruppe Johannes-	10	-	1	-	wöchentlich

Gemeindehaus					
Second-Hand-Basar Johannes-Gemeindehaus	150	150	30	30	2 x mal im Jahr
Second-Hand-Basar Südhemmern	150	150	30	30	2 x mal im Jahr
Bunter Montag	10-20	8	5	1	monatlich
Osterfrühstück Südhemmern	30	30	5	4	jährlich
Osterfrühstück Johannes-Gemeindehaus	30	25	5	5	Jährlich
Frauenfrühstück	100	100	10	7	jährlich
Altenfeiern	200	160	30	2x7	jährlich
Kinder-Bibel-Kinowoche	80	80-100	20	20	Jährlich
Gesprächskreis „Traumkinder“, Gemeindehaus Süd.	-	7	-	1	monatlich
Lektoren Johannes-Gemeindehaus		13		1	jährlich
Lektoren Südhemmern		22		3	jährlich
Bezirksfrauen Südhemmern		10		10	jährlich

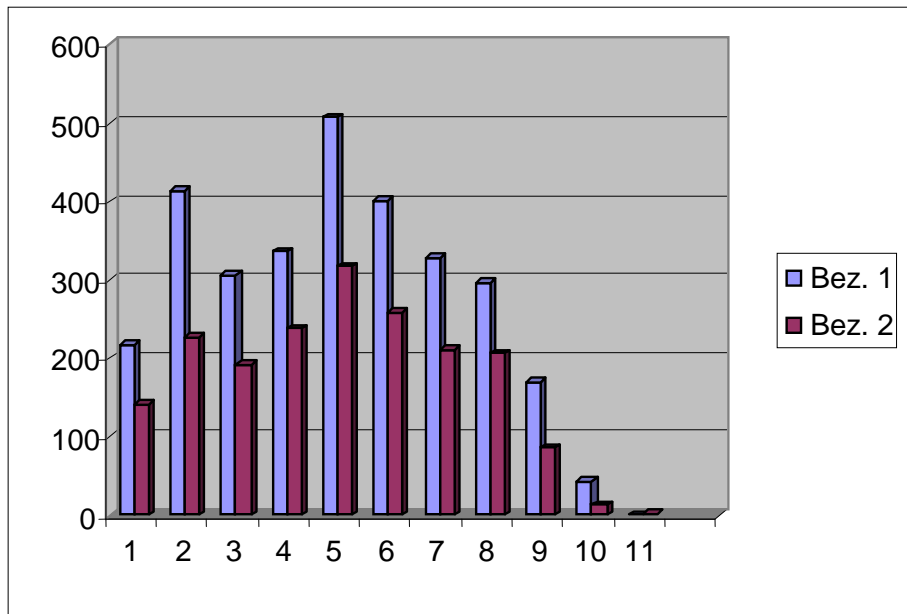
#### 1.1.4. Altersstruktur der Gemeindeglieder

Vergleicht man die Altersstruktur unserer Gemeindeglieder, fällt auf, dass beide Pfarrbezirke sich ähnlich sind. Abweichungen ergeben sich lediglich bei den 10–19 und bei den 40–49 Jährigen. Grund dafür sind die Neubaugebiete in Hille Dorf, so dass mehr junge Familien mit Kindern im ersten Pfarrbezirk wohnen. Die Arbeit mit jungen Familien ist daher ein Schwerpunkt der Arbeit im ersten Pfarrbezirk.

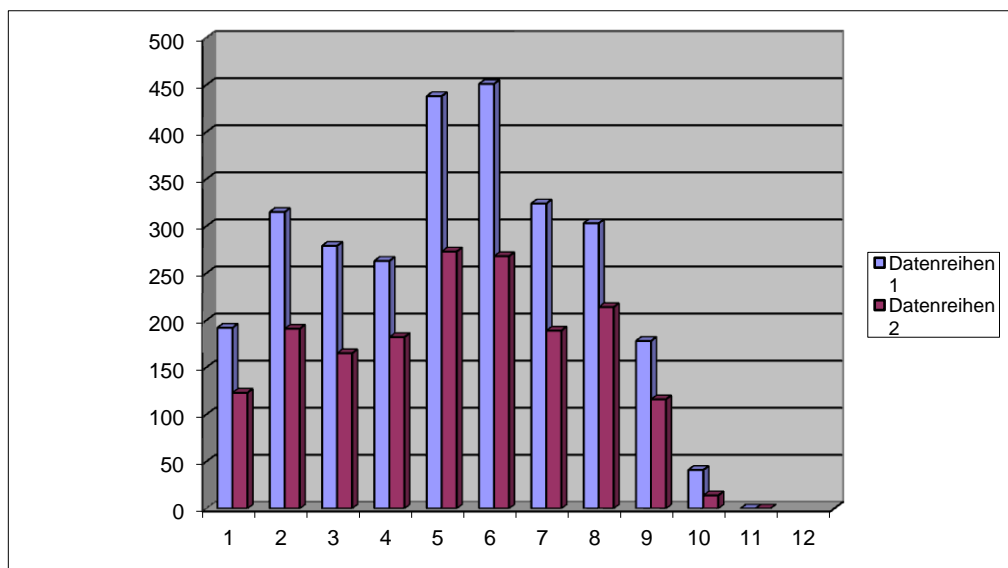
	Alter	Pfarrbezirk 1 2007	Pfarrbezirk1 2014	Pfarrbezirk 2 2007	Pfarrbezirk 2 2014
1	0 - 9 J.	217	192	142	123
2	10 - 19 J.	415	315	227	191
3	20 - 29 J.	306	279	192	165
4	30 - 39 J.	336	263	238	182
5	40 - 49 J.	508	438	317	273
6	50 - 59 J.	401	451	259	268
7	60 - 69 J.	329	324	207	189
8	70 - 79 J.	296	303	211	214
9	80 - 89 J.	170	178	86	116
10	90 - 99 J.	43	41	13	14
11	100 - 109 J.	0	0	1	0
		3021	2784	1893	1735

## Pfarrbezirke im Vergleich

2007



2014





## 1.1.5. Gebäude und Grundstücke

Gebäude	Baudatum
Hiller Kirche	1523
Johann Heinrich Volkening Haus	1971
Ev. Gemeindehaus Eickhorst	1964
Pfarrhaus I	1970
Pfarrhaus II	1817
Garage am Pfarrhaus II	
Kapelle Maria Magdalena	1324
Gemeindehaus Südhemmern	ca. 1800
Johannes-Gemeindehaus	1989

### Grundstücke unserer Gemeinde

Insgesamt:	19,5 ha, aufgeteilt in 29 Parzellen von 7 m <sup>2</sup> bis 2,4 ha
Verpachtete Grundstücke (Acker und Grünland):	Ca. 17 ha, davon 2,4 ha Friedhof
Bebaute Grundstücke:	Ca. 2 ha

## 1.1.6. Finanzielle Situation

Auch in unserer Gemeinde erfahren wir den Rückgang der Kirchensteuern. In den letzten Jahren mussten deswegen Einsparungen beschlossen werden. Im 2. Pfarrbezirk wurde von 2006-2012 in die Arbeit des Pfarrers eine ca. 29%-Schulstelle integriert. Zugleich wurden die Küsterdienste zurückgefahren. Viele anfallende Arbeiten werden ehrenamtlich geleistet. Der 1. Pfarrbezirk hat die Zivildienststelle nicht wiederbesetzt. Zudem wurden auch hier Küsterdienste reduziert. Um in Zukunft den finanziellen Herausforderungen begegnen zu können, wurde zunächst vor allem im 1. Pfarrbezirk um vermehrte Spenden gebeten.

Im Jahr 2014 werden die der Kirchengemeinde zur Verfügung gestellten Kirchensteuermittel nicht mehr ausreichen, um einen Haushaltsausgleich ohne Rücklagenentnahmen zu erreichen. Die von der Landeskirche festgesetzten Beträge für die Finanzierung von zwei vollen Pfarrstellen verbrauchen in 2014 bereits 56,5 % der gesamten Steuerzuweisung. Um die weiteren Personalkosten und Kosten der Bewirtschaftung und Unterhaltung der vorhandenen Gebäude zu finanzieren, ist die Gemeinde

vermehrt auf Spenden und Kollekten angewiesen. Ohne die viele ehrenamtliche Arbeit könnte das Gemeindeleben in der jetzigen Form bereits nicht mehr aufrecht erhalten bleiben.

Durch sparsame Haushaltsführung und die Suche nach Sponsoren für bestimmte Maßnahmen ist der den Rücklagen zu entnehmende Betrag auf das Mindestmaß zu begrenzen.

## **1.2. Kindertagesstätten**

Unsere Kirchengemeinde hat zwei Kindertagesstätten. In Hille befindet sich eine Vier-Gruppen-Einrichtung mit elf beschäftigten Erzieherinnen, in Südhemmern eine Drei-Gruppen-Einrichtung mit zehn Erzieherinnen und Erzieher. Seit dem 01.08.2007 ist die Kindertagesstätte Südhemmern zertifiziertes Familienzentrum.

Mit beiden Einrichtungen wird eine gute Zusammenarbeit gepflegt. Im ersten Pfarrbezirk werden regelmäßige Familiengottesdienste mit den Kindern der Kindertagesstätte gefeiert. Im zweiten Pfarrbezirk wird die Kinder-Bibel-Kinowoche und der Bunte Montag in Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte durchgeführt.

In beiden Einrichtungen sind vom Team der Mitarbeitenden Konzeptionen erstellt worden. Ebenso wird in beiden Einrichtungen an einem dokumentierten Qualitätsmanagement-System gearbeitet.

## **1.3. Jugendarbeit**

Die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde ist durch Presbyteriumsbeschluss dem CVJM Hille überantwortet worden.

1880 gegründet, hat der CVJM Hille maßgeblich unsere Gemeinde mitgeprägt. 1958 wurde die Jugendstunde ins Leben gerufen, die von da an für viele Jugendliche zur geistlichen Heimat wurde. Sie wurde zum samstagsabendlichen Treffpunkt für 14-25jährige. Mit der Zeit erlebte die Jugendstunde ein starkes Wachstum. 50–80 Teilnehmer aus Hille, aber auch aus umliegenden Gemeinden besuchten sie regelmäßig. Neben der Jugendstunde waren missionarische Einsätze sowie Gebetsabende prägend für den Hiller CVJM.

Angebote wie Jungschararbeit, Fußballtreff für Kinder und Jugendliche, Freizeiten, offene Jugendarbeit, Katechumenen- und Konfirmandenarbeit, Mentoring und Jugendhauskreise sprechen Kinder und Jugendliche an; das Angebot wird immer wieder an die Bedürfnisse angepasst. Davon profitiert unsere Gemeinde bis heute. Eine große Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind durch die CVJM-Arbeit geprägt worden.

Die von Ehrenamtlichen getragene CVJM Arbeit war in der Vergangenheit zeitweise ein Reibungspunkt mit den Pastoren. Es gab Konfrontationen und theologische Richtungskämpfe. Heute gibt es keine Konflikte zwischen CVJM und Kirchengemeinde. Zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit wird der Kontakt zu überörtlichen Verbänden, z. B. Amt für Jugendarbeit und CVJM Westbund, gepflegt.

## **1.4. Frauenarbeit**

Die Frauenarbeit in unserer Kirchengemeinde geschieht vornehmlich in den Gruppen der evangelischen Frauenhilfe. In Eickhorst, in Hille-Dorf und im Johannes-Gemeindehaus treffen sich weiterhin Nachmittags- und Abendkreise. In Südhemmern haben sich seit Herbst 2011 die Frauen zu einem Nachmittagskreis zusammengeschlossen. Die Gruppenstunden finden von Oktober bis April je vierzehntägig statt. Die Gesamtfrauenhilfe Hille, die dem Bezirksverband der evangelischen Frauenhilfe von Westfalen angeschlossen ist, hatte im Jahr 2013 noch 183 Mitglieder.

In Hille und in Südhemmern findet einmal im Jahr ein Frauenfrühstück statt, das von einem Team vorbereitet wird. Dazu wird eine Referentin zu einem aktuellen Thema eingeladen. Diese Veranstaltungen werden von Frauen aller Altersstufen sehr gut angenommen.

## **1.5. Chorarbeit**

Ein Kirchenchor, ein Gospelchor und vier Posaunenchor bereichern musikalisch das Leben unserer Kirchengemeinde. Sie gestalten regelmäßig Gottesdienste mit. Darüber hinaus spielen die Posaunenchor bei Geburtstagen von Gemeindegliedern.

## 2. Unsere Vision

Wir wollen unseren Glauben mit Gottes Hilfe so leben, dass alle Menschen in unserem Ort Jesus kennen lernen, seine Liebe erfahren und annehmen und ein Leben voller Hoffnung über den Tod hinaus haben!

### 2.1. Auftrag und Ziel

#### **1. Korinther 13,13**

**Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die Größte unter ihnen.**



Bei unserem Nachdenken über die Zukunft unserer Gemeinde und über die Vision ist uns 1. Korinther 13,13 wichtig geworden. Wir wollen in unserer Gemeinde Glauben leben und zum Glauben einladen. Wir wollen die Liebe Jesu weitergeben an die Menschen, mit denen wir leben. Das Kreuz ist tiefster Ausdruck seiner Liebe. Wir haben eine lebendige Hoffnung.

Beim Studium der Bibel haben wir fünf Aufträge erkannt, die Jesus Christus seiner Gemeinde gegeben hat:

**Mission, Gottesdienst, Gemeinschaft, Glaubenswachstum, Dienst**

Diese Aufträge sollen in Zukunft Richtschnur unseres Handelns sein. Jede gemeindliche Aktivität muss an diesen Aufträgen gemessen werden. Es ist uns wichtig, dass diese Aufträge eine Einheit darstellen. Sie bedingen sich gegenseitig.

## **2.2.1. Mission**

**Wir wollen die Botschaft vom gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus den Menschen vor Ort und darüber hinaus nahe bringen und sie zum Glauben an Ihn ermutigen.**

**Matthäus 28, Vers 18 – 20**

**„Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“**

**Als Gemeinde sind wir Teilhaber an der Sehnsucht Gottes nach verlorenen Menschen.** Dazu ist Gott in Jesus Christus auf diese Erde gekommen: um Menschen, die ihn noch nicht kennen und die von seiner Liebe nichts wissen, zu erreichen.

Nun hat Jesus Christus diese Aufgabe in die Hände der Gemeinde gelegt. Wir sollen uns an seiner Stelle aufmachen zu den Menschen in unseren Dörfern und darüber hinaus, um von Jesus Christus weiterzuerzählen. Diesen Auftrag haben wir vernommen und wollen ihn umsetzen. Wir wollen Menschen Mut zum Glauben machen, weil wir selbst Gottes Liebe erfahren haben und Jesus Christus unserem Leben einen Sinn gibt. Das Evangelium vom Kreuz und von der Auferstehung Jesu Christi wollen wir mit allen Menschen teilen. Darum erzählen wir immer wieder von Gottes befreiender Liebe und ermutigen zum Vertrauen auf Christus.

**Wir sind dankbar für die vielen missionarischen Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde.** Die Erweckungszeit (ab 1859) hat unserer Gemeinde eine missionarische Prägung geschenkt, die bis heute anhält. Durch missionarische Veranstaltungen und Evangelisationen (Westbundmeisterschaften, Daniel Kallauch-Konzert, Pro Christ, Maiday, Regenbogenstraße und Sinnenpark) hat unsere Gemeinde einen großen Segen erfahren. In dieser Tradition stehen wir und wollen sie auch an die nachfolgenden Generationen weitergeben.

**Die missionarische Ausrichtung des CVJM Hille hat vielen Kindern und Jugendlichen den Weg zu Jesus Christus gewiesen.** Viele dieser Menschen sind heute unsere wichtigsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Beim CVJM ist unsere Kinder- und Jugendarbeit in sehr guten Händen. Eine gute Zusammenarbeit an der Schnittstelle Kirchlicher Unterricht / Jugendarbeit gibt es schon seit vielen Jahren. Diese Zusammenarbeit wollen wir fortführen.

**Heute machen sich Gruppen und Kreise regelmäßig – gemäß unseres Auftrags (s. Matthäus 25,35-40) - zu den Menschen nicht nur in unserer Gemeinde auf.** Die Posaunenchoräle erzählen durch das Geburtstagsblasen den Jubilaren von der Liebe Jesu. Ehrenamtliche besuchen in regelmäßigen Abständen ältere Gemeindeglieder, singen ihnen Lieder vor und halten kurze Andachten in den Häusern. Ein Team macht sich regelmäßig in die Justizvollzugsanstalt in Werl auf, um gemeinsam mit den Menschen in der JVA u.a. Gottesdienst zu feiern.

Unser Kassettendienst fertigt Kassetten und CDs von den Sonntagsgottesdiensten an, die dann an Menschen verteilt werden, die nicht am gottesdienstlichen Leben teilnehmen können. Wir freuen uns über dieses Engagement.

**Im ersten Pfarrbezirk wurde ein Besuchsdienst gegründet und durch Pastor Brockfeld geschult. Dieser begrüßt neu Zugezogene in unserer Gemeinde.** Menschen, die neu in unseren Dörfern leben,

haben oftmals wenig Kontakt. Wir wollen auf diese Menschen zugehen, sie herzlich willkommen heißen und zu unseren Veranstaltungen einladen.

Ehrenamtliche besuchen ältere, kranke und trauernde Menschen. Diese freuen sich oftmals über Besuche und gute Gespräche. Es ist uns wichtig, dass diese Besuche Angebote bleiben. Niemand wird zu einem Gespräch gezwungen.

Für die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist eine gute Schulung wichtig. Die Pfarrer der Kirchengemeinde Hille werden Schulungen organisieren, z.B. zur Begleitung von Trauernden.

In beiden Pfarrbezirken werden auch die Kleinkinder und Kinder besucht, die drei Jahre zuvor in der Gemeinde getauft wurden, um ihnen eine Kinderbibel zu schenken.

**Als Kirchengemeinde sind wir Teil des Dorflebens.** Wir freuen uns, dass Vereine, Gewerbetreibende und andere Gruppen an unseren Veranstaltungen teilnehmen und uns z. B. beim Gemeindefest tatkräftig unterstützen. Es gehört daher für uns dazu, dass auch wir ihnen unsere Hilfe anbieten, so dass wir mit allen gesellschaftlichen Gruppen in unseren Ortschaften gut zusammenarbeiten. Die Beteiligung der Kirchengemeinde am Dorfleben zeigt sich z. B. durch einen CVJM-Stand im Gewerbegebiet auf dem Hiller Markt, durch Gottesdienste auf dem Hiller Markt, bei Sportfesten und an der Südhemmer Mühle sowie Schulgottesdienste für verschiedene Schulen. Die Kooperation mit den Schulen wollen wir intensivieren, z.B. durch Einladungen zu Gemeindeveranstaltungen, zum Sinnenpark, dem Kindergottesdienst, der Jungschar etc..

Die beiden Pfarrer bieten ihre Hilfe in verschiedenen Vereinen und Gruppen an. Außerdem stellt die Kirchengemeinde für die Vereine Räume bereit.

**Wir möchten offen und einfühlsam vom Glauben erzählen, aber auch klar zum Glauben einladen.** In einem dreijährigen Rhythmus findet z.B. eine missionarische Woche statt, die von beiden Pfarrbezirken gemeinsam organisiert und durchgeführt wird. Diese entfällt in 2013/2014 zugunsten des Sinnenparks.

Gerne arbeiten wir mit Gastreferenten zusammen oder sind Teil von überörtlichen Veranstaltungen wie Pro Christ. Außerdem wird regelmäßig die Kinderbibelkinowoche in Südhemmern durchgeführt.

**Pro Jahr wird ein Glaubenskurs durchgeführt.** Wir stellen fest, dass Menschen heute längere Zeit brauchen, um den christlichen Glauben für sich zu entdecken. Sie brauchen Orte, um ihre Zweifel aussprechen zu können. Hilfreich sind Menschen, die Interessierte offen und ehrlich auf dem Weg zum Glauben begleiten. Dies geschieht in Glaubenskursen. Hier können Interessierte im Dialog mit Pfarrern und Ehrenamtlichen den christlichen Glauben kennenlernen. Die Glaubenskurse sollen in Mitarbeiterteams organisiert und durchgeführt werden.

**Eine weitere Möglichkeit, Menschen mit dem Evangelium zu erreichen, sind Freizeiten.** Im gemeinsam verbrachten Urlaub kann man unverkrampft und ehrlich über den Glauben ins Gespräch kommen. Daher werden in unserer Gemeinde regelmäßig Freizeiten für alle Altersgruppen angeboten (Polenfreizeiten für Erwachsene / Konfirmanden, Langeoogfreizeiten für Senioren und Familien, Katechumenenfreizeiten, Jugendfreizeiten über Silvester und in den Sommerferien, Gemeindefreizeiten zu Ostern und in den Sommerferien).

**Das Sinnenpark-Projekt „Menschen begegnen Jesus“** bietet von Planungsbeginn an (2011) eine großartige Engagementmöglichkeit für Menschen mit den unterschiedlichsten Begabungen aus der gesamten Kirchengemeinde. Es ist eine zeitgemäße Möglichkeit, biblische Inhalte an Menschen jeden Alters zu vermitteln.

Im Sinnenpark sind mehrdimensionale Kulissen, lebensgroße Figuren, unterstützende Hör szenen und lichttechnische Anlagen erstellt und installiert, um ein möglichst authentisches Ambiente der biblischen Geschichte zu schaffen, damit Menschen darin eintauchen können. Aus der umfangreichen Aufgabe, des technischen, baulichen und sonstigen Sinnenparkaufbaus und der Durchführung der Erlebniszeitreisen mit den Besuchern ergibt sich ein neuer Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde. Es entstehen neue Gemeinschaften und ein Reifen der Persönlichkeiten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist zu beobachten. Das strahlt in das ganze Umfeld der Gemeinde hinein und das leer stehende ehemalige Pfarrhaus hat eine sinnvolle Nutzung erhalten.

## **2.2.2. Gottesdienst**

**Wir wollen lebendige Gottesdienste feiern und Gottes Wirken viel Raum geben.**

### **Psalm 100**

**Jauchzet dem HERRN, alle Welt! Dienet dem HERRN mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken! Erkennt, dass der HERR Gott ist! Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide. Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen! Denn der HERR ist freundlich, und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.**

„Gott loben, das ist unser Amt.“ So formuliert das Lied *Nun jauchzt dem Herren alle Welt* (EG 288) unseren zweiten Auftrag. Unsere Gemeinde dreht sich nicht um sich selbst. Sie ist erschaffen zur Ehre Gottes. Gott anbeten und ihn loben, das wollen wir in unseren zahlreichen Gottesdiensten tun. Die Mitte unseres Gemeindelebens ist daher der Gottesdienst. Dort kommt die ganze Gemeinde zusammen, um Gott begegnen zu können.

**Wir sind dankbar für die Möglichkeiten, an unseren vier Predigtstätten Gottesdienste feiern zu können.** Es ist uns wichtig, dass unsere Gemeindeglieder vor Ort regelmäßig Gottesdienste besuchen können. Gerade für unsere dörflich geprägte Gemeinde ist dies unverzichtbar. Kirche vor Ort ist Teil der Dorfidentität, was an dem guten Besuch der Gottesdienste an allen Predigtstätten in den vergangenen Jahren deutlich wurde.

Durch den Kassettendienst feiern auch Gemeindeglieder mit, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr selbst zur Kirche kommen können. Andere Gemeindeglieder sind z.B. aus beruflichen Gründen verhindert am sonntäglichen Gottesdienst teilzunehmen. Für sie sind die Angebote der Gemeinde wie Hauskreise, Jugendkreis, Bibelkreise u.a.m. sehr wichtig und ihr persönlicher Gottesdienst unter der Woche.

Für die Kinder und Katechumenen gab/gibt es separate Gottesdienste parallel zum Gottesdienst in den Gemeindehäusern. Im Johannesgemeindehaus wurde im Jahr 2012 ein Fahrdienst zur Teilnahme am Kindergottesdienst in Hille eingerichtet.

Für die Zukunft denken wir darüber nach, wie die Gemeindeglieder sich in unserer Gemeinde noch mehr auf- bzw. angenommen fühlen.

**Wir freuen uns über die abwechslungsreichen Gottesdienste, die in unserer Gemeinde gefeiert werden.** Während die Gottesdienste an den Predigtstätten in Eickhorst, Johannes-Gemeindehaus und Südhemmern eher liturgisch – traditionell ablaufen, ist der Gottesdienst in der Hiller Kirche auch von moderneren Stilelementen geprägt. Dort werden in den meisten Gottesdiensten auch neuere Lieder gesungen, die von Klavier, Gitarren, Bass und Rhythmusinstrumenten begleitet werden. Zudem gibt es in vielen Gottesdiensten einen besonderen Punkt, sei es ein Interview mit einem Gemeindeglied, Liedvorträge oder Anspiele. Auch andere Medien (PC, Beamer, ...) werden z.B. für Visualisierungen oder Meditation eingesetzt, um den Gottesdienst abwechslungsreich und ansprechend zu gestalten.

Schön ist, dass so viele Menschen an der Gestaltung der Gottesdienste beteiligt sind.

**Dennoch ist zu beobachten, dass die jüngere Generation in unserer Gemeinde immer weniger Zugang zum traditionellen Gottesdienst findet und daher oft fernbleibt, obwohl das Interesse am christlichen Glauben vorhanden ist.** Der Ablauf und die Liturgie des Gottesdienstes werden von vielen Jugendlichen als befremdlich empfunden. Für andere junge Leute spricht vielleicht einfach die familiäre oder berufliche Situation gegen einen Gottesdienstbesuch am Sonntagmorgen.

Spezielle zielgruppenorientierte Gottesdienste, die für bzw. von den Katechumenen/Konfirmanden, von dem Kindergarten, für Familien, von dem Kindergottesdienst oder den Jugendlichen selbst gestaltet wurden, haben sich bereits bewährt.

Wir wollen weiterhin an jeder Predigtstätte mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen (14 - 40 Jahre) ins Gespräch über ihre Bedürfnisse in Bezug auf den Gottesdienst kommen, denn es bleibt die Frage, wie wir Gottesdienste feiern können, die alle Generationen miteinander verbinden.

**Ein weiterer Punkt ist die Beteiligung der Gemeinde im Gottesdienst.** Wir glauben, dass der Gottesdienst der Zukunft nicht mehr alleine von den Pfarrern gestaltet, sondern von der ganzen Gemeinde gefeiert wird<sup>1</sup>. Wir träumen von einem Gottesdienst, an dem möglichst viele Menschen aktiv beteiligt sind. Dankbar sind wir für die vielen Gemeindeglieder, die sich jetzt schon am Gottesdienst beteiligen. Die Gaben, Fähigkeiten und Ideen unserer Gemeindeglieder wollen wir in Zukunft noch effizienter für unsere Gottesdienste nutzen. Daher wollen wir an jeder Predigtstätte unsere Gemeinde auch an der Vorbereitung von Gottesdiensten beteiligen. Dies geschieht an den Predigtstätten Eickhorst, Johannes-Gemeindehaus und Südhemmern, indem interessierte Ehrenamtliche mit den Pfarrern Gottesdienste vorbereiten und Dienste absprechen. In Hille ist ein Gottesdienstteam eingeführt worden, das sich regelmäßig mit dem Pfarrer trifft und Gottesdienste vor- und nachbereitet.

### **2.2.3. Gemeinschaft**

**Wir wollen offen aufeinander zugehen und Leben miteinander teilen und gestalten.**

**Römer 12,15**

**Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.**

**Christsein ist nur in Gemeinschaft möglich, nicht als Privatangelegenheit.** Davon sind wir überzeugt. Anders als bei großen Veranstaltungen ermöglichen kleinere und persönliche Kreise echte Gemeinschaft untereinander. Wir sind dankbar für die vielen Kreise und Gruppen in unserer

---

<sup>1</sup> Siehe dazu: K. Douglass „Die neue Reformation – 96 Thesen zur Zukunft der Kirche, S. 242



Gemeinde. Viele Gemeindeglieder kennen sich gut, weil sie sich auch im Alltag als Nachbarn oder Freunde begegnen. Zugleich bemerken wir aber auch, dass Menschen in unserer Gemeinde nicht wahrgenommen und übersehen werden. Neuzugezogene berichten etwa, wie schwer es ist, in unserer Gemeinde Fuß zu fassen.

**Wir wollen Gott daher bitten, dass er uns ein glaubwürdiges, liebevolles Herz für andere Menschen schenkt.**

**Gemeinschaftsangebote sollen in unserer Gemeinde regelmäßig stattfinden, damit sich Menschen begegnen und kennen lernen können.** Beispiele für solche Angebote sind: Kirchkaffee, gemeinsames Essen nach dem Gottesdienst, Oster-/Frauenfrühstück, Sport, Mutter-Kind-Gruppen, Frauenhilfegruppen, Jugendgruppen. Man trifft sich, hört voneinander und teilt sich mit.

**Wir freuen uns über Haus- und Bibelkreise, die in unserer Gemeinde existieren.** Viele Gemeindeglieder besuchen regelmäßig solche Gruppen, die fast ausschließlich ehrenamtlich organisiert und geleitet werden. In solchen Kreisen können Menschen im Glauben wachsen. Dort wird in der Bibel gelesen und miteinander gebetet. Christliche Literatur kann auch als Gesprächsgrundlage dienen. Zugleich sind Haus- und Bibelkreise Orte, wo Leben miteinander geteilt wird. Menschen erzählen aus ihrem Leben, sie teilen Freude und Leid. Haus- und Bibelkreise ermöglichen echte Gemeinschaft und liebevolle Beziehungen unserer Gemeindeglieder. In dieser Form ist das in der großen Gemeinschaft im Gottesdienst nicht möglich.

**Es ist unser Ziel, dass möglichst viele Gemeindeglieder Mitglied in einem Bibel- oder Hauskreis sind.** Wir bitten daher die bestehenden Haus- und Bibelkreise, offen zu sein für Interessierte. Wo dies nicht möglich ist, wollen wir bei Bedarf neue Kreise gründen. Es ist wichtig, Menschen zu finden, die solche Gruppen leiten können. Es wäre gut, wenn sich aus den bestehenden Kreisen neue entwickeln könnten.

**Es bestehen neben den Bibel- und Hauskreisen verschiedene Gemeindekreise nebeneinander. Die einzelnen Gruppen haben dabei meist wenig oder gar keinen Einblick in die Situation der anderen.** Um Missverständnisse zu vermeiden und Verständnis füreinander zu wecken, ist es uns ein Anliegen, in den verschiedenen Gemeindebezirken Mitarbeitertreffen mit gemeinsamen Abendessen und Informationsabende für einen offenen Austausch zu organisieren. An diesen Treffen kann gleichzeitig über besondere Gemeindeprojekte und Vorhaben diskutiert werden. So sollen und können möglichst viele Gemeindeglieder an Entscheidungsprozessen beteiligt werden. Wir denken, dass durch die Vernetzung der verschiedenen Kreise außerdem Raum für den Austausch von Gestaltungsideen besteht.

## **2.2.4. Glaubenswachstum**

**Wir wollen einander helfen, Glauben und Leben in Einklang zu bringen.**

**Johannes 15, Vers 5**

**Jesus sagt: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.**

**Unser Glaube ist gelebte Beziehung mit Jesus Christus.** Er ist daher nie fertig und drängt auf Veränderung und Wachstum. Im Neuen Testament wird daher christlicher Glaube mit dem

Erwachsenwerden verglichen (Eph 4,14). Im Glauben zu wachsen und zu reifen ist für Christen normal.

Zugleich ist unser Glaube immer auch angefochtener Glaube. Unsere Gemeindeglieder stehen vor Herausforderungen als Alleinstehende, Ehepartner und Familie. Sie müssen sich im Berufsleben zurechtfinden oder fragen sich, wie sie mit Arbeitslosigkeit zurechtkommen sollen. Das Erleben des Alltags mit seinen Schwierigkeiten und Nöten stellt Christinnen und Christen vor die Frage, wie der Glaube im Alltag gelebt werden kann. Seelsorge untereinander und füreinander wird zu einem immer wichtigeren Thema in unserer Gemeinde.

**In unserer Kirchengemeinde gibt es einen Gebetskreis, in dem für die Gemeinde und die Welt und für persönliche Anliegen gebetet wird. Wunsch und Gebetsanliegen bleibt die Einrichtung eines Gebetsteams oder Gebetsdienstes, bei dem Gemeindeglieder persönliche Gebetsanliegen nennen können.** Im Gebet dürfen wir mit all unseren Sorgen und Nöten zu Gott kommen und erleben, wie er für uns sorgt. Wir sind dankbar für die vielen Menschen, die bereits jetzt regelmäßig für unsere Gemeinde und für andere beten. Wir möchten noch mehr füreinander beten, weil wir glauben, dass das Gebet die entscheidende Möglichkeit ist, Gottes Kraft zu erleben.

**Für die seelsorgerliche Begleitung von Menschen sind die beiden Pfarrer zuständig.** Es ist uns wichtig, über die Pastoren hinaus, Menschen zum seelsorgerlichen Gespräch zu befähigen.

**Einmal im Jahr wird eine Bibelwoche durchgeführt.** Wir sind überzeugt, dass Wachstum im Glauben durch das Lesen in der Bibel geschieht. Viele Gemeindeglieder lesen privat in der Bibel, sie treffen sich zu Gesprächs- und Bibelkreisen. Es ist gut, einmal im Jahr gemeinsam über biblische Texte ins Gespräch zu kommen. Referenten können neue Aspekte von biblischen Texten aufzeigen, die im Gespräch untereinander vertieft werden.

**Es werden regelmäßig Seminare zu Lebensfragen durchgeführt.** Wir bemerken, dass auch in unserer Gemeinde immer mehr Menschen in ihrem Alltag vor große Herausforderungen gestellt werden. Mithilfe der Bibel können Menschen lernen, wie man beispielsweise im Privat- oder im Arbeitsleben zurechtkommen kann. Dazu braucht es kompetente Fachleute, die in diesen ethischen Fragen etwas zu sagen haben. Sie sollen für solche Seminare gewonnen werden.

## **2.2.5. Dienst**

**Wir wollen unseren Mitmenschen dienen und Gottes Liebe in Worten und Taten weitergeben.**

**Lukas 10, Vers 27**

**Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst.**

**Diakonie ist ein wesentlicher Bestandteil des christlichen Glaubens.** Sie ist nicht in erster Linie eine Institution, an die die evangelischen Gemeinden das diakonische Handeln delegiert haben,

sondern eine Säule des Glaubens.<sup>2</sup> Wir sind dankbar für die Dienste der verfassten Diakonie in unseren Ortschaften. Dort wird hochprofessionelle Hilfe geleistet, die so nicht von der Gemeinde angeboten werden könnte. Zugleich sehen wir in der Abkoppelung der Diakonie von der Gemeinde eine große Schwierigkeit, weil es so den Anschein hat, wir hätten für die Bedürftigen keine Verantwortung. Wir wollen uns daher neu von Jesus zur Liebe in Wort und Tat an Menschen rufen lassen.

**Wir leben in Orten mit kaum erkennbarer Armut.** Es gibt keine sozialen Brennpunkte, viele Menschen sind immer noch eingebunden in intakten Familien. Funktionierende Nachbarschaften sind an vielen Orten noch die Regel. Viele Ältere werden noch durch die Kinder gepflegt. Nachbarn gehen für Nachbarn einkaufen oder mähen den Rasen. Zugleich merken wir, dass die sozialen Systeme durchlässiger und auch in unseren Dörfern Menschen nicht mehr durch die Familie oder die Nachbarschaft aufgefangen werden. Es gibt in unserer Gemeinde versteckte Armut, die erst bei Besuchen im Haus sichtbar wird. Eine größer werdende Anzahl von alten Menschen lebt unter uns, die nicht mehr alleine zurechtkommen.

**Es gibt schon jetzt viele Aktivitäten in der Seniorenarbeit.** Dabei werden hier von einzelnen Gemeindegliedern Dienste übernommen, die nach außen kaum zu sehen sind, aber dennoch unglaublich wichtig. Schön ist, dass Pastor Brockfeld mittwochs einen Gottesdienst im Altenpflegeheim anbietet.

In Hille befinden sich ein Altenpflegeheim und eine Einrichtung für Tagespflege. Außerdem gibt es mobile Pflegedienste der Diakonie.

Im Altenpflegeheim und in der Tagespflege sind viele Ehrenamtliche tätig. Sie bieten u.a. dienstags ein Senioren-Kaffee-Trinken oder sonntags Kaffee und Kuchen für Besucher des Altenpflegeheims an. Einzelne kümmern sich um sehr pflegebedürftige Bewohner (Füttern, Spazieren gehen, spielen,...). Diese Aktivitäten wollen wir in Zukunft mehr würdigen und schätzen und immer wieder neu Menschen ermutigen, älteren Menschen zu dienen.

Zudem gibt es Seniorenarbeit in unseren Dörfern, die von verschiedenen Trägern angeboten werden. Wir sehen für die Zukunft die Notwendigkeit, diese Arbeiten zu vernetzen und auszubauen, damit es weiterhin eine große Angebotspalette für ältere Menschen gibt. Bisher konnte leider noch kein Netzwerk geschaffen werden. **Der Dienst an alten Menschen wird aber weiter im Blick der Kirchengemeinde bleiben.**

**Diakonie ist nicht nur auf die Arbeit mit Senioren beschränkt. Es gibt auch andere Menschen, die auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind bzw. denen wir dienen können. Für all diese Menschen wollen wir als Gemeinde Anlaufstelle sein. In Hille soll jedem bekannt sein, dass er sich in einer Notsituation an die Gemeinde wenden kann.** In der Kirchengemeinde Hille sind die erste Anlaufstelle für Menschen in problematischen Lebenssituationen meistens die beiden Pastoren. Sie sind auch diejenigen, die durch Hausbesuche auf eine schwierige Lebenssituation aufmerksam werden. Sie können Seelsorge anbieten, auf professionelle Beratungsstellen verweisen und auf Gemeindeglieder hinweisen, die Unterstützung bieten können. Die Pastoren können durch ein Seelsorgeteam oder praktische Helfer unterstützt werden. .

Ob wir selber helfen oder professionelle Hilfe weitervermitteln, muss im Einzelfall geklärt werden. In jedem Fall haben wir an den Predigtstellen bzw. in den Gemeindehäusern Flyer ausliegen, die auf andere Beratungsstellen der Diakonie im Kreis Minden-Lübbecke hinweisen.

---

<sup>2</sup> Siehe dazu auch P. Böhlemann: Wie die Kirche wachsen kann und was sie davon abhält, Göttingen 2006, S. 57

### **3. Überprüfung und Weiterentwicklung**

Die Konzeption der Kirchengemeinde Hille wurde im Jahr 2007 entwickelt, danach umgesetzt und in den Jahren 2012/2013 überprüft, weiterentwickelt und fortgeschrieben. Die Aufgabe des Presbyteriums in Kooperation mit der gesamten Kirchengemeinde besteht nun in der Umsetzung dieser Fortschreibung. Das Presbyterium nimmt sich einmal im Jahr Zeit, die Ziele in den Blick zu nehmen: Welche Ziele sind erreicht worden, welche noch nicht? Wo besteht Handlungsbedarf, welche Ziele müssen weiterentwickelt oder gestrichen werden? Wichtig ist dem Presbyterium dabei, die Nachhaltigkeit in der Gemeindegarbeit.

**Die nächste Überprüfung und Fortschreibung der Konzeption soll im Jahr 2016/2017 durch das neu in 2016 gewählte Presbyterium stattfinden.**

Bei all dem Nachdenken über Gemeindegarbeit ist aber eins entscheidend: Nicht wir Menschen machen Gemeinde, sondern der lebendige Jesus Christus ist der Herr unserer Kirchengemeinde. Auf ihn wollen wir auch in Zukunft vertrauen.